

Hellwach bei der „Nacht der Nächte“

„Church Night“ der Kirchen setzt ein Zeichen gegen Halloween

Weinheim. (nip) Was heißt das eigentlich „Reformation“? Joel und Lukas wissen Bescheid, nennen die kirchliche Erneuerungsbewegung, in Deutschland ausgehend von Martin Luther, der seine 95 Thesen an die Tür der Schlosskirche zu Wittenberg geschlagen haben soll. „Das ist alles Reliunterricht von der ersten bis zur sechsten Klasse“, erklären die beiden 13-Jährigen lässig. Dann aber haben sie es eilig: Sie wollen noch zum Detektivkurs, auf den „Racing Seat“, eine Art Rennsimulator, und später noch zum Schwimmen nach Hohensachsen. Die Jungs und 43 weitere Jugendliche im Alter zwischen zwölf und 15 Jahren können bei der dritten „Church Night“ in Weinheim zwischen vielen Angeboten wählen.

Veranstaltet wird die Nacht von der evangelischen Bezirksjugend Ladenburg Weinheim, der Evangelischen Johannisgemeinde Weinheim und der Kirchengemeinde Dossenheim. Sie soll ein Zeichen setzen gegen den kommerzialisierten Gruselwahn zu Halloween – ein ehrgeiziges Unterfangen, das keine Massen zieht. Mit 45 Teilnehmern ist die dritte Auflage der „Church Night“ zahlenmäßig noch etwas schwächer als in den Vorjahren geworden. „Wir würden das aber auch für 30 oder 35 Jugendliche anbieten, einfach, weil uns das Thema so wichtig ist“, betont Patrick Minkus, der Vorsitzende

der evangelischen Bezirksjugend. Sicher sei die aufwändig vorbereitete und mit 25 Helfern besetzte Veranstaltung noch „leistungsfähiger“, also durchaus orientiert an um die 100 Nachtschwärmern. „Anscheinend ist Halloween aber doch eine große Konkurrenz“, meint Minkus. Das ist wohl so, denn gegen 21.30 Uhr be-

gentlichen Zielgruppe.

Das diesjährige Motto „Deine Stimme – Musik in Gottes Ohr“, das die Landeskirche für die „Nacht der Nächte“ ausgegeben hat, greifen die Organisatoren auf: Kernstück der Veranstaltung ist die „Late Night“, wo zu fortgeschrittener Stunde alle zusammenkommen, um Musik zu machen. Musikhochschul-Student Johannes Weis kommt mit befreundeten Musikern dazu, Bezirkskantor Simon Langenbach und seine Frau Anne bieten Workshops an.

In einem anderen Raum kümmern sich Ehrenamtliche um Dossenhems Gemeindediakonin Bärbel Fichtner um alle, die gerne werkeln. Wer Hunger hat, wird bestens versorgt: Die Küche offeriert Würstchen im Schlafrock, Wraps, Laugengebäck, Getränke und ein Frühstück. Und wer ein wenig schlafen möchte, findet in der Kirche auf der Empore ein ruhiges Plätzchen.

Dort sind Niels Kreitzschek und Chris Friedmann dabei, ihre Multimedia-Show mit Lichteffekten, Nebel- schwaden, Tönen und einem Trailer zu installieren. Das Angebot lässt kaum Wünsche offen. Joel und Lukas sind angetan: „Für den Preis geht das hier voll in Ordnung.“ Und grinsen: „Außerdem sind wir jetzt zu Hause in Hemsbach den Klingelstürmen entgangen.“



Viel Spaß hatte die Jugend mit dem „Racing Seat“. Foto: Kreuzer

tritt eine Frau das Gemeindehaus an der Stadtkirche: Sie sei auf der Suche nach einer Halloween-Party, erklärt sie.

Spaß haben kann man hier und an diversen anderen Orten der „Church Night“, unter anderem in der Kletterhalle in Bensheim, wohin regelmäßig ein Shuttle-Bus fährt. Doch die Dame ist, vom Alter her gesehen, ein wenig abseits der ei-